

Informationen und Kontakt



Werden Sie aktiv für unsere Natur!

Praktische Tipps und Hinweise zur Fassaden- und Dachbegrünung hat unser Partner, der Bundesverband GebäudeGrün e.V., für Sie zusammengestellt: www.gebaeudegruen.info

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen dank unseres modularen Leistungspakets.

Mehr erfahren Sie unter: sielmann-stiftung.de/fuer-unternehmen/naturnahe-firmengelaende

Weiterführende Informationen und praktische Tipps hält unsere Broschüre „In 10 Schritten zum naturnahen Firmengelaende“ bereit.

Sie können die Broschüre bei uns bestellen oder hier herunterladen: t1p.de/naturnahe-firmengelaende



Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Martina Koch
Dyrotzer Ring 4
14641 Wustermark / OT Elstal
Tel.: +49 (0)5527 914-431
Mobil: +49(0)151 1134 9011
E-Mail: martina.koch@sielmann-stiftung.de

Fotocredits: Titel: © Arcansél (stock.adobe.com); S. 3, 4: © BuGG e. V.; S. 5: © Caroline Seige; S. 6: © creativenature.nl (stock.adobe.com)

Unterstützen Sie die Heinz Sielmann Stiftung

Mit einer Spende sichern Sie unsere Naturschutzarbeit. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUD

Drei gute Gründe für Ihre Spende:

Nachhaltigkeit

Unsere Arbeit ist auf Langfristigkeit ausgerichtet. Eingesetzte Spendengelder tragen nachhaltig zum Erhalt unserer biologischen Vielfalt bei.

Transparenz

Besuchen Sie unsere Sielmanns Naturlandschaften und machen Sie sich persönlich vor Ort ein Bild von unserer erfolgreichen Naturschutzarbeit.

Gemeinschaft

Als Spender der Heinz Sielmann Stiftung sind Sie Teil einer Gemeinschaft, die sich für den Naturschutz einsetzt. Auf Wunsch können Sie sich in zahlreichen Veranstaltungen mit anderen Spendern austauschen und Naturschutz persönlich erleben.

Herausgeber
Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen, 37115 Duderstadt
Telefon: +49 (0)5527 914-0
info@sielmann-stiftung.de
www.sielmann-stiftung.de



[@sielmannstiftung](https://www.instagram.com/sielmannstiftung)



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Stand 03/2023 | 313 | 1. Auflage

Lebensraum Gebäude

Heinz
Sielmann
Stiftung



Vielfalt ist unsere Natur

Gebäude als naturnaher Lebensraum

In dichtbesiedelten Regionen sind Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten selten. Bebauung und Straßen versiegeln den Boden und zerstören wichtige Rückzugsräume. Andererseits können Gebäude und Grünflächen eine Chance für das Leben in Siedlungen sein – für Menschen und Natur.

Ungenutzte Bereiche können durch eine naturnahe Gestaltung wieder von der lokalen Flora und Fauna besiedelt werden. Gerade im urbanen Raum werden sogenannte Ersatzbiotope gerne angenommen und können die Funktion einer Pufferzone übernehmen oder als Trittsteine zu einem Biotopkorridor beitragen. Die Gesamtfläche aller ungenutzten Bereiche direkt an Gebäuden und in ihrem Umfeld bietet somit ein großes Potenzial, als naturnaher Lebensraum gestaltet zu werden. Dies verbessert zugleich das Wohn- und Arbeitsumfeld und somit unser Wohlbefinden.

LEITMOTIVE DER NATURNAHEN GESTALTUNG:

- > Verzicht auf Pestizide, Dünger und torfhaltige Produkte
- > Verwendung heimischer, standortgerechter Pflanzen
- > Flächenentsiegelung durch Nutzung von Fugenpflastern oder Schotterrasen
- > Versickerung des Regenwassers über Sickermulden, Retentionsbecken und Dachbegrünung
- > Förderung von Strukturvielfalt für Versteck- und Nistmöglichkeiten
- > Förderung des Nahrungsangebots für Insekten
- > tierfreundliche Architektur und Beleuchtung



Dachbegrünungen mildern die Folgen des Klimawandels und sind wertvoller Lebensraum.

Begrünung von Dächern

Ihre Vorteile:

- > Versickerung von Niederschlagswasser
- > Entlastung der Kanalisation bei Starkregen
- > Hitze- und Kälteschutz
- > Erhöhung der Lebensdauer des Dachs
- > Lebensraum für Flora und Fauna

Ihre Möglichkeiten

Von einfachen Begrünungen (extensive Dachbegrünung) bis zu begehbaren, vom Menschen genutzten Dachgärten (intensive Dachbegrünung) ist fast alles machbar. Durch die Einbringung diverser Strukturen wie Substrathügel, Totholz, Steine, Wasserflächen oder Nisthilfen können sie relativ einfach und kostengünstig zu sogenannten Biodiversitätsgründächern erweitert werden, welche die Artenvielfalt besonders gut fördern. Flach-, aber auch Schrägdächer bis etwa 35 Grad Dachneigung sind begrünbar. Auf Flachdächern lassen sich auch Photovoltaikanlagen und extensive Dachbegrünungen miteinander kombinieren.

Der Aufwand

Eine Extensivbegrünung kostet je nach Größe und Aufbau 30 bis 50 Euro/m², für Carport- und Garagenbegrünungen gibt es Do-it-yourself-Pakete. Gepflegt werden müssen Extensivbegrünungen ein bis zwei Mal im Jahr.

Begrünung von Fassaden

Ihre Vorteile

- > Bindung von Feinstaub
- > Minderung von Straßenlärm
- > Kühlung und Isolation
- > Erhöhung der Lebensdauer der Fassade
- > grünes Stadtbild und Lebensraum

Ihre Möglichkeiten

Die bodengebundene Fassadenbegrünung nutzt Kletterpflanzen, die eine direkte Verbindung zum gewachsenen Boden brauchen. Dabei werden Selbstklimmer und Gerüstkletterpflanzen unterschieden. Sogenannte „Vertikale Gärten“ brauchen diese Verbindung nicht. Daher eignen sie sich besonders für innerstädtische, stark verdichtete Bereiche oder für Begrünungen, die erst ab einer gewissen Höhe beginnen. Alle Formen der Begrünung lassen sich zudem relativ einfach mit Nisthilfen für diverse Tiergruppen nachhaltig aufwerten.

Der Aufwand

Fassadenbegrünungen sollten von Fachleuten, zumindest aber mit deren Hilfe installiert werden. Sie müssen ein- bis zweimal im Jahr oder nach Bedarf fachkundig gepflegt und nachgeschnitten werden.



Fassadenbegrünungen sehen nicht nur gut aus, sondern verbessern auch das Mikroklima.



Nistkästen können an die Fassade angebracht oder bei Neubau und Sanierung gleich in das Mauerwerk integriert werden.

Vögel am Haus

Ihre gefiederten Mieter

Hausrotschwanz, Haussperling, Mauersegler: Einige Vogelarten haben sich als Kulturfolger dem Menschen angeschlossen. Unsere Gebäude bilden aus ihrer Sicht eine „Felslandschaft“ mit Spalten und Höhlen, die Schutz und Wärme bieten. Sie werden als Nistmöglichkeit genutzt. Das Siedlungsgrün wird dann Revier und Nahrungsgebiet.

Das können Sie tun

An modernen, glatten Fassaden können Gebäudebrüter nicht mehr siedeln. Die Bestände sind daher rückläufig und gefährdet. Durch das Anbringen von Nisthilfen wird dieser Verlust an Brutmöglichkeiten ausgeglichen. Egal ob Höhlen-, Halbhöhlen- oder Koloniebrüter: Für jeden Nisttyp findet sich eine passende Behausung. Um eine Überhitzung der Jungen zu vermeiden, sollten die Nisthilfen jedoch nicht an zu stark besonnten Bereichen angebracht werden.

Ihre Vorteile

Bei Sanierung oder Neubau erfüllen Sie bereits mit dem Einbau von Nisthilfen gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen zum Artenschutz. Zudem bereichern Vögel das Wohnumfeld und steigern durch direkte Naturerlebnisse auch die Lebensqualität.

Fledermäuse am Haus

Ihre nachtaktiven Mieter

Von außen zugängliche Spalten und Hohlräume am Gebäude werden auch gerne von Fledermäusen sowohl zur Aufzucht ihrer Jungen als auch als Tages- oder sogar als Winterquartier genutzt. Besonders Zwergfledermaus, Breitflügel-Fledermaus und Abendsegler nehmen künstliche Quartiere gern an.

Das können Sie tun

Künstliche Hang- und Versteckmöglichkeiten, die leicht am und auch im Gebäude zu installieren sind, können ein wesentlicher Beitrag zum Schutz unserer heimischen Fledermäuse sein. Als Ersatzquartiere an Gebäuden eignen sich vor allem sogenannte Flachkästen, die am besten unter dem Dachüberstand angebracht werden. Optimal sind mehrere Kästen an verschiedenen Fassadenseiten, zwischen denen die Tiere aufgrund der unterschiedlichen Temperaturen im Tages- und Jahresverlauf wechseln können.

Ihre Vorteile

Mücken stehen ganz weit oben auf der Speisekarte von Fledermäusen. Mit Fledermäusen am Haus und naturnahen Gärten lassen sich die blutsaugenden Quälgeister in Schach halten.



Fledermauskästen sollten hoch am Gebäude angebracht werden. Zum Abfangen von Schmutz können kleine Bretter unter den Kästen befestigt werden.